Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir sind nunmehr am Ende der Amtsperiode 2014-2020 angekommen. Aufgrund der bestehenden Umstände ist es uns verwehrt, die Verabschiedung in einem größeren und feierlicheren Rahmen zu begehen.

Wenn ich heute zurückblicke auf diese Zeit, so muss ich feststellen, dass es eine sehr arbeitsintensive und auch politisch bewegte Zeit gewesen ist.

In diesen letzten 6 Jahren haben wir eine große Zahl an Investitionsmaßnahmen fertiggestellt und die Weichen für die Zukunft gestellt.
Ich möchte an diesem Abend gerne noch mal einige wichtige Punkte in Erinnerung rufen:

Einen überaus großen Raum haben in dieser Periode die Bauleitpläne eingenommen. Der Flächennutzungsplan wurde neu aufgestellt und genehmigt und Bebauungspläne, neben einer Vielzahl anderer z.B. Neuburger Str. Süd, Gempfinger Str., Unterer Kirschbaumweg. Staudheim West, haben die weitere Entwicklung von Wohnbau und Gewerbe und Industrie vorbereitet und ermöglicht.
Mit dem ISEK wurden Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt umfassend analysiert und Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Wie schon gewohnt waren die Investitionsmaßnahmen wieder äußerst umfangreich.
Im Hochbaubereich darf ich einige herausragende Projekte nennen:
Die Innensanierung des Schlosses hat mit dem Veranstaltungsraum, der Räume der Musikschule und der Vereinsräume im Mittel- und Ostbau hervorragende Möglichkeiten für das gesellschaftliche Leben sowie Kunst und Kultur geschaffen. Das Theatergebäude Oberpeiching wurde bedarfsgerecht erweitert und modernisiert. Mit dem Gebäude Hauptstr. 69 konnte der Frauenarztpraxis eine Perspektive geboten werden, eine Hebammenpraxis und eine Mietwohnung vervollständigen das Angebot. In Mittelstetten wurde ein Dorfgemeinschaftshaus neu errichtet.

In den Kindergärten der Stadt wurden kontinuierlich saniert und investiert. Erfreulicherweise konnte auch ein Waldkindergarten in Kooperation mit

dem BRK eingerichtet werden, der sich größter Beliebtheit erfreut, so dass bereits eine zweite Gruppe genehmigt werden konnte.
Die Neubaumaßnahmen für unsere Schulen wurden planerisch vorbereitet und die Arbeit am Schulzentrum haben auch endlich begonnen. Leider muss ich hier immer wieder Hindernisse und Verzögerungen beklagen.

Das Hallenbad wurde grundlegend einer Außensanierung unterzogen und die Sauna ist vollständig erneuert.
Der Tiefbaubereich ist ebenfalls von größten Investitionen gekennzeichnet.
Auch hier nur ein Ausschnitt aus einer umfangreichen Liste:
Erschließung Industrie- und Gewerbegebiete, Erschließung Gebiet Unterer Kirschbaumweg. Allein diese Maßnahmen haben einen Aufwand von ca. 6 Mio. Euro verursacht.
Die Schlossstr. wurde grundlegend erneuert und präsentiert sich heute als ein attraktiver Raum, der den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer gerecht wird, als auch städtebaulich und für die verschiedensten Nutzungen eine erhebliche Bereicherung darstellt.
Die Sanierung von Straßen war ebenfalls ein Investitionsschwerpunkt, besonders herauszuheben ist dabei die Oberflächensanierung der Preußenallee. Der geplante Bau des Kreisverkehrs Lerchenweg wurde nach intensiver Diskussion und einem Bürgerbegehren nicht vollzogen.
Nach langen Jahren wurde das Abwasserprojekt Stadtteile abgeschlossen und viele Investitionen in der Kläranlage durchgeführt.
Die Breitbandversorgung im Stadtgebiet konnte wesentlich verbessert werden und für das Folgeprojekt die Aufträge erteilt werden.

Unsere Abteilung Stadtentwicklung und Tourismus wurde durch die Schaffung neuer Räumlichkeiten und personeller Aufstockung in die Lage versetzt zusätzliche Angebote zu schaffen. Die Eisbahn oder das Sommerkino und viele kulturelle Angebote sind unter anderem Früchte dieser Investitionen.
In Zahlen ausgedrückt kann sich diese Amtsperiode sehen lassen.
In den 6 Jahren wurde ein Haushaltsvolumen von fast 172 Millionen Euro bewegt. Die Vermögenshaushalte summieren sich in dieser Zeit auf 58 Mill. Euro. Das Gesamtvolumen der getätigten Grundstücksgeschäfte summiert sich auf 130 ha. Beeindruckende Zahlen, die erahnen lassen, wieviel Detailarbeit für Politik und Verwaltung in dieser Zeit geleistet wurde.

Ich bin mir sicher, dass wir damit auch erreicht haben, was wir erreichen wollten. Denn unser Rain ist in dieser Zeit unzweifelhaft noch lebens- und liebenswerter geworden. Unsere Arbeit hat das Fundament dafür gelegt, dass die Menschen hier gerne wohnen, ein umfangreiches Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten, gute Schulen und Freizeitmöglichkeiten vorfinden. Unsere Bürger und ein weites Umland finden hier Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen aller Art, sowie zahlreiche und sichere Arbeitsplätze. Nicht zuletzt sind wir auch ein gefragtes touristisches Ziel, sowohl für Tagesbesucher als auch für Übernachtungsgäste.

„Suchet der Stadt Bestes“ dieses biblische Wort, das vor Jahrtausenden geprägt wurde, taugt meiner Meinung nach auch heute noch ohne Einschränkung als die Richtschnur, für die Verantwortlichen der Stadt, wie für deren Bürger. Dieses Wort fordert uns auf, unser Denken und Handeln am Wohl der Gemeinschaft auszurichten. Im Kollegialorgan des Stadtrats soll darum gerungen werden, dass die Entscheidungen die Stadt voranbringen und die Bürger der Stadt in Frieden, Sicherheit und Wohlergehen leben können. Wir alle sind dafür von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt worden, um die Stadt so zu gestalten, dass sie den heutigen Bedürfnissen gerecht wird und dabei zukunftsfähig gemacht wird.
Dieser Aufgabe haben wir uns in den vergangenen 6 Jahren erfolgreich gestellt. Das Wesen der Demokratie ist es, dass wir unsere Ämter nur auf Zeit verliehen bekommen. Wir müssen uns alle 6 Jahre wieder dem Urteil der Wähler stellen. Damit gehört auch die Veränderung der Zusammensetzung des Stadtrates zur demokratischen Normalität.
Ich gratuliere an dieser Stelle Ihnen H. Rehm noch einmal sehr herzlich zu Ihrer Wahl zum 1. Bürgermeister unserer Stadt. Ebenso herzlich gratuliere ich allen wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen.

Wir verabschieden heute 9 Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat, die für sich entschieden haben, nicht mehr für dieses Amt zu kandidieren. Die Ortssprecherwahlen sind aufgrund der bekannten Umstände bisher noch nicht durchgeführt worden, sodass wir eventuell ausscheidende Ortssprecher erst nach Durchführung dieser Wahlen verabschieden können. Ich bitte dafür um Verständnis.

Sie alle haben ehrenamtlich sich für die Stadt eingesetzt. Viele Wege auf sich genommen, an vielen Sitzungen und Besprechungen teilgenommen.

Jeder von Ihnen hat in seiner ihm eigenen Art bei den Entscheidungen mitgewirkt. Dieses besondere Ehrenamt fordert allerdings auch in besonderer Weise heraus. Sie standen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und Ihre Meinung wurde auch kritisch, leider manchmal auch mit weit überschießender Wortwahl, kommentiert.
Ich darf mich heute bei Ihnen für die geleistete Arbeit persönlich, im Namen des Stadtrates und der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ganz herzlich bedanken. Ich denke, sie dürfen alle mit Freude darauf zurückblicken, wie sich mit ihrer Mitarbeit unsere Stadt entwickelt hat.
Mein Dank gilt heute aber auch Ihren Ehegatten und Familien, die letztlich ihr Amt mitgetragen haben.
Gerne hätte ich jeden einzelnen von Ihnen nach vorne gebeten und ihm die Anerkennungsurkunde zu überreichen. Um das Abstandsgebot zu wahren darf ich darauf verzichten und mich von hier aus bei Ihnen zu bedanken.

Frau Ruth Thräy-Mayr	1.5.14-30.4. 20
Herr Peter Helmer	1.5.14-30.4.20
Frau Eva-Maria Weber	1.2.10- 30.4.20
Herr Franz Hertl	1.5.08-30.4.20
Herr Erhard Sandmeir	1.5.02-30.4.20
Herr Paul Strobl	1.5.96-30.4.20
Herr Peter Senzel	1.5.90-30.4.96 Ortssprecher 1.5.96-30.4.20 Stadtrat
Herr Reinhard Prummer	1.5.84-30.4.20

Ich komme nun zu einer Person, der ich in ganz besonderer Weise Danke sagen möchte.

Lieber Herr Meier, lieber Leo,

Du kannst heute auf 30 Jahre Arbeit im Stadtrat zurückblicken. Und ich meine ganz bewusst „Arbeit“. Als ein politischer Mensch durch und durch war dir keine Mühe zu viel, kein beruflicher oder anderer Termin zu wichtig, sondern deine Pflichten gegenüber der Stadt standen immer an erster Stelle. Dies galt auch in äußerst schwierigen Zeiten.
Deine Wahl in den Stadtrat von Rain im Jahre 1990 war die logische Fortsetzung deines vorgehenden politischen Engagements und der Beginn von neuen Möglichkeiten die Entwicklung unserer Stadt maßgeblich zu beeinflussen.
Fraktionsvorsitzender, weiterer stellvertretender Bürgermeister, 2. Bürgermeister seit nunmehr 18 Jahren, das sind die besonderen Ämter, mit denen dich deine Fraktion, bzw. der Stadtrat betraut hat.
Als Kreisrat und stellvertretender Landrat hast du dich für deine Stadt über die Grenzen hinweg eingesetzt und dabei die Interessen der Gesamtheit nie aus den Augen verloren.

Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmaß zeichnen deine Arbeit aus. Leidenschaft im Sinne der leidenschaftlichen Hingabe an die Sache. Wir alle wissen, dass du lieber Leo, die Sache immer in den Vordergrund stellst. Die Sache der Stadt in allen ihren unterschiedlichen Teilen, die Sache im Einzelnen und dass du dich dieser immer der Sache Willen und nicht anderer Interessen Willen einsetzt. Mit Ideen und den Mut zur Umsetzung dieser Ideen hast du die Geschicke dieser Stadt entscheidend beeinflusst. Auch unkonventionelle Wege zu gehen ist dir nie schwergefallen.

Und wir erlebten dich als leidenschaftlich. Leidenschaftlich in der Debatte und im beharrlichen Verfolgen von Zielen. Deine Arbeit im Gremium und als 2. Bürgermeister galt und gilt unser Stadt, von deren guten Zukunft du unbedingt überzeugt bist.

Dazu kommt die Verantwortlichkeit. Sich nicht nur rein intellektuell, sozusagen spielerisch, leidenschaftlich zu äußern, sondern das Ende zu bedenken und immer wieder die Sache in den Mittelpunkt zu stellen, weil wir

wissen, dass alles, was wir entscheiden größere oder kleinere Auswirkungen auf die Geschicke der Stadt und die Bürger dieser Stadt hat.

Unter Augenmaß verstehe ich, die Realitäten auf sich wirken zu lassen und dann mit der entsprechenden und notwendigen Distanz von den Dingen und den Menschen seine Entscheidungen zu fällen und für seine Überzeugungen ein zu treten. Auch das darf man Leo Meier ohne weiteres attestieren, dass er einen klaren Blick auf die Realitäten hat, auch wenn sie sich tarnen wollen.

Ich danke dir nun heute im Namen der Bürgerinnen und Bürger, im Namen der ganzen Stadt, für deine ehrenamtliche Arbeit, die entscheidend dazu beigetragen hat, dass sich Rain als Mittelzentrum in der Region etabliert hat und für Bürger und Wirtschaft ein guter, lebens- und liebenswürdiger Standort ist.
Ich danke Dir aber heute ganz persönlich sehr herzlich. Danke für deine offenen Worte und fruchtbare Diskussionen. Danke aber auch für viele freundschaftliche Ratschläge, nicht nur im Dienstlichen. Danke für vieles, was ich heute nicht aussprechen brauche.

Ein kleines Präsent der Stadt für Dich und einen Blumengruß für deine Frau, sollen diese Dankbarkeit untermauern.

Allen nochmals mein herzlicher Dank

Meine Damen und Herren,

es ist jetzt auch für mich die Zeit des Abschiedes gekommen.
Ich möchte heute keine großen Rückblicke auf 3 Jahrzehnte meiner Amtszeit halten.
Ich schaue heute mit Zufriedenheit und durchaus auch mit einem Gefühl des Stolzes auf unsere Stadt Rain. Sie hat sich über die Jahre prächtig entwickelt. Vieles was uns heute selbstverständlich ist, erforderte viel Anstrengung und Mühe. Das gilt nicht nur für die vielen Straßen und Plätze, die Gebäude, die Arbeitsplätze oder Kindertagesstätten und Schulen. Es gilt auch für die Verwaltungsstrukturen und die Gremienarbeit. Es gilt für die kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen, wie für das florierende Vereinsleben im Sport und vielen anderen Bereichen. Gewerbe und Industrie haben sich prächtig entwickelt und viele Menschen sind in dieser Stadt neu heimisch geworden.
Ich bin dankbar dafür, dass ich meinen Teil zu dieser Entwicklung beitragen konnte. Ich habe mich dabei immer als ein Teamplayer verstanden, der bereit ist seine Ideen und Vorstellungen mit den Ideen und Vorstellungen anderer in Einklang zu bringen. Ich weiß, nur wenn es gelingt im Stadtrat Mehrheiten zu finden, wenn es gelingt, Partner in der Politik und der Wirtschaft zu haben, die gute Ziele mit entwickeln und mittragen, kann sich Erfolg einstellen. Nur wenn man gute und motivierbare Mitarbeiter hat, können auch schwere Anstrengungen verlangt werden, die erfolgreich zum Ziel führen.
Es war mir immer ein großes Anliegen im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu sein. Meine Bürotür stand immer offen, und in von mir nie gezählten Bürger- und Anliegerversammlungen ging es mir immer darum Verständnis für Entscheidungen zu wecken und Interessen auf zu nehmen.

Ich danke nochmal allen die in diesen 30 Jahren dazu beigetragen haben, dieses heutige Rain zu gestalten.
Ihnen H. 2. Bgm., lieber Leo noch einmal ganz besonders, Ihnen H. 3. Bürgermeister, lieber Hans und allen Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats von heute und in der Vergangenheit.
Ich danke der Wirtschaft, den Kirchen und sozialen Institutionen, den Feuerwehren und allen Vereinen für ihr Engagement.
Ich danke allen Partnern von Landes- und Bundespolitik, den Vertretern der Nachbarkommunen und den Institutionen in denen ich mitwirken durfte.

Ich danke insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Körperschaften. Ganz besonders meinen engsten Mitarbeiterinnen Frau Scherle und Frau Eisenbacher und Ihnen Fr. Klitschke, H. Marb und H. Reinelt.

Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern für das große Vertrauen, dass sie mir in den Jahren entgegengebracht haben.
Ich habe mein Bestes gegeben und hoffe niemanden verletzt zu haben. Sollte es doch geschehen sein, so bitte ich um Verzeihung und Nachsicht.
Ich wünsche den Verantwortlichen unserer Stadt, insbesondere Ihnen H. Rehm und dem Stadtrat eine immer glückliche Hand bei den notwendigen Entscheidungen, Gottes Segen für unser Rain und seine Bürgerinnen und Bürger.